Anno 1761. Mondtags den 12. Octobr. No. 120.

Berlin, vom 1 Oct.

Bey dem Bellingischen Husarenregimente ist der Rittmeister, Herr von Eben, Major geworden; der Stabsrittmeister, Herr von Schenk, hat eine vacante Escadron erhalten; der Premierlieutenant, Herr von Steinke, ist zum Stabsrittmeister, der Secondlieutenant, Herr Milius, zum Premierlieutenant, der Cornet, Herr von Arenswald, zum Secondlieutenant, und der Feldwebel, Herr Linsel, zum Cornet avancirt.

Aus Hinterpommern, vom 2 Oct.

Gestern hat der Generallieutenant von Platen die Stadt Cörlin überrumpelt, und die dortige Besatzung zu Kriegesgefangenen gemacht. Die Feinde hatten zwar vorwärts der Stadt die Brücke abgebrochen; allein der Herr General liessen die Cavallerie, welche Infanterie hinten mit aufnehmen muste, durch die Persante setzen; und liessen solchergestalt die Stadt von hinten attaquiren. Ausser den Todten sind 1 Major, 7 Officier, und 196 Gemeine, in unsere Kriegesgefangenschaft gerathen. Eine Canone, und eine Haubitze, ist dabey erobert worden.

Oderstrom, vom 24 Sept.

Nachdem man nunmehro die bestätigte Nachricht erhalten, daß der Generallieutenant von Platen, den Russen ihre auf dem platten Lande in Pohlen zusammengebrachte

Magazins ruiniret, und selbst ihren Depot zu Posen genommen, auch dabey viele Gefangene gemacht, Kanonen, Pferde, Wagens und Vieh erbeutet, und sonst Avantage über die Russen gehabt, also daß die Rußische Armee dadurch genöthiget worden, sich nach Pohlen, und vermuthlich nach den Preußischen Gränzen zurück zu ziehen; so schöpfet man die süsse Hofnung, daß die Mark und Neumark vor dieses Jahr von ihnen nichts Widriges zu besorgen haben werde.

Wien, vom 16 Sept.

Von dem erledigten Bischofthum Passau wird verschiedentlich gesprochen. Die meisten aber wollen behaupten, daß diese importante Präbende dem Königl. Pohln. und Churfächsischen Prinzen Clement bestimmet sey, und dieser Prinz zugleich, auf Sr. Majestät des Kaisers Vorschlag, zur Cardinalswürde promoviret werden dürfte.

Minden, vom 28 Sept.

Allem Ansehen nach sind die feindlichen Truppen die sich den hiesigen Gegenden nähern wollen, schon wieder auf ihre Retirade bedacht, indem sie die in der Gegend von Osnabrück angelegte Magazins verbrennen lassen, welches doch nicht geschehen würde, wenn sie anjetzo vorrücken wollten. Es soll ein Korps von den Alliirten Truppen unter Commando des Prinzen Friedrich von Braunschweig nach der Gegend von Osnabrück detaschiret seyn. Das Hauptquartier des Herzogs Ferdinand Durchl. ist den 26ten dieses noch zu Wilhelmsthal und des Erbprinzen Durchl. eine Stunde davon gewesen.

Braunschweig, vom 30 Sept.

Das vor Wolfenbüttel gewesene Französische Korps soll nur in 1000 Mann theils Infanterie und theils Cavallerie bestanden haben. Der junge Graf von Bünau, ein Sächsischer Officier von dem Xaverischen Korps hat die Aufforderung gethan, und ist mit verbundenen Augen zu dem Commandanten, Herrn Generallieutenant von Stammer gebracht, auch, als dieser die Abschlägige Antwort ertheilet gehabt auf dieselbe Weise zurück geführt worden. Als die Feinde darauf einige Kanonenschüsse gethan haben, so ist aus der Festung lebhaft geantwortet worden; worauf die Feinde sich retiriret haben.

Aus dem Hannöverischen, vom 30 Sept.

Unser Durchl. Heerführer ist mit dem Hauptqu[illegible]ier noch beständig zu Wilhelmsthal. Wohin dessen Absichten gehen, ist zwar niemand bekannt; allein man erwartet stets Nachrichten von Wichtigkeit. Der Marschall von Broglio ist, nach den jüngsten Nachrichten, in Person zu Cassel gewesen. Dessen Armee stehet dort, bey Moringen, Hardegsen ꝛc. in besondere Corps vertheilt, und der Prinz Xaver hält Eimbeck noch besetzt. Zwey Meilen von Nienburg, jenseits der Weser, haben sich Truppen von der Soubisischen Armee sehen lassen, deren Partheyen auch bis nach Ostfriesland streifen, und daselbst Aurich und Leer besetzt haben. Osnabrück haben sie gleichfalls inne. Am 24sten dieses Monaths näherte sich ein Corps von 5000 Mann der Stadt Bremen, und kam bis Vechte und Closter Bassum. Es wurden daher die Thore geschlossen, und die wichtigsten der Alliirten Armee gehörigen Sachen auf Schiffen weggesandt, welchen das Commissariat folgete. Allein am 27sten kehrten die Franzosen wieder zurück, und man erfuhr, daß ein Corps von 3000 Mann aus Hannover und Rinteln nach Bremen im Anmarsch sey. Die Garnison daselbst ist mit 200 Mann Heßischer Truppen vermehret worden. Die Engelländer haben das Armen-Haus, und die Hessen die Schul-Gebäude zu Lazarethen eingenommen.

Rheinstrom, vom 25. Sept.

Die Nordischen Angelegenheiten dürften baldigst mehrere Aufmerksamkeit erwecken, und die Absichten der Dänischen Kriegesmacht welches bis daher ein Geheimniß gewesen, entwickeln, indem der König in Dännemark im Begrif stehen solle, sich des Herzogthums Hollstein zu bemeistern, als zu welchem Ende

der Feldmarschall Graf von St. Germain würklich die nöthigen Befehle erhalten habe, folglich alles nur noch auf der Erklärung Sr. Kayserl. Hoheit des Großherzogen von Rußland beruhe, von deren die Ausführung des von dem Dänischen Hof gefaßten Entschlusses, oder ein gütlicher Vergleich abhange; zumalen viele Kriegsgeräthschaft und schwere Stücke von Koppenhagen nach Altona schon übergeführet worden. Die Einwohner aus demjenigen Theil Hollsteins, welcher dem Herzogen zugehöret, suchen ihre vornehmste Habschaften in Sicherheit zu bringen, und der Rath zu Kiel, hat das Archiv nach Hamburg geflüchtet, für welches gleichwohl dasiger Magistrat nicht gut stehen will, sondern demselben anzeigen lassen, im Fall Se. Königl. Majestät in Dännemark dessen Auslieferung begehren sollte, man solches nicht würde abschlagen können. Auf diesem Fuß stehen dermalen die Sachen zwischen denen Höfen zu Petersburg und Koppenhagen; ehedem hatte der Graf von Lynar dieses Geschäft an dem Rußischen Hof gedoch ohne Frucht betrieben, nach diesem war es um einen Tractat wegen Sicherheit der Schiffarth, und der Handlung in der Baltischen See zu thun, in welchen Dännemark sich nicht einlassen wollen, es wäre dann, daß der Großherzog sich zu einem Abtausch des Hollsteinischen gegen die Grafschaften Oldenburg und Delmenhorst verstünde, und seit mehr als einem Jahr hat der König in Dännemark durch seine Ministers zu erkennen gegeben, daß wann durch Unterhandlung nichts auszurichten seye, ernstlichere Mittel ergreiffen werde; ungeachtet nun der Hof zu Petersburg von diesem allen Wissenschaft gehabt, hat derselbe gleichwol bis dahin gelinde Mittel und Wege gefunden, alle Thätlichkeiten abzuwenden.

Aus Italien vom 19 Sept.

Wenn einigen aus Maltha über Bologna eingelauffenen Nachrichten Glauben beyzumessen, so ist der Baillif von Fleury, nebst einigen Schiffsofficiers daselbst angelanget, um im Nahmen des Allerchristl. Königs das von den Christensclaven im vorigen Jahre dahin gebrachte Ottomannische Siff in Empfang zu nehmen, und solches wieder nach den Dardanellen zurück zu führen. Aus Genua meldet man, daß die Mißvergnügten auf der Insul Corsica einigen Verlust erlitten; denn als sie Macinaglio auf Capo Corso stark angegriffen, wären sie mit Zurücklassung 400 Mann an Todten, worunter auch einige ihrer Anführer gezählet würden, zurück gewiesen worden.

London, vom 15 Sept.

Hier ist noch alles mit der reinsten Freude erfüllt, eine geliebte Königinn an der Seite unsers besten Königs zu erblicken. Als diese unvergleichliche Prinzeßinn am 6ten September, des Morgens, bey Leostoffe ankam, bemühte sich fast ein jeder, der nur laufen und reiten konnte, der erste Ueberbringer dieser Nachricht zu seyn. Ein Bierwirth daselbst, Namens Appleyard, kam allen andern zuvor, und verkündigte noch an demselben Vormittage diese frohe Zeitung zu St. James. Er wurde auch von dem Könige für seine Mühe sehr reichlich belohnt. Des Nachmittags um 5 Uhr erschien die Escadre des Amirals Anson auf der Rhede von Harwich. Die Prinzeßinn verblieb dieselbe Nacht noch auf der Charlotte-Jacht, wo sie auch noch am folgenden Tage, als den 7ten dieses, die Mittags-Mahlzeit einnahm. Um 2 Uhr, Nachmittags, stieg dieselbe, unter einem unzählichen Vivatrufen des Volkes, ans Land. Sie setzte darauf, nebst ihrer Begleitung, die Reise nach Colchester fort, wo sie sich eine Stunde in des Hrn. Ennew's Hause aufhielt, einige Erfrischungen zu sich nahm, und sich hernach, auf Einladung des Lords Abercron, nach Witham, auf das Landgut dieses Herrn begab, allwo sie, nach eingenommener Abendmahlzeit, wobey allen Einwohnern der Eintritt in Dero Tafelzimmer erlaubt war, übernachtete. Am 8ten des Morgens um 6 Uhr, traten Höchstdieselben Dero letzte Tagereise nach London an. Um

11 Uhr waren sie schon zu Rumford, allwo der Königl. Wagen, von Sr. Majestät Leibkutscher geführt, Ihrer erwartete. Sie beehrten daselbst das Haus des Hrn. Dutton's eines Weinhändlers, mit Dero Gegenwart, und liessen sich, dem Volke zu gefallen, öfters am Fenster sehen. Hierauf fuhren Sie, von einer Königl. Garde begleitet, gerades Weges nach St. James, indem die Herzoginnen von Ancaster und Hamilton, Ihnen gegen über in Dero Wagen sassen, vor welchem drey andere Königl. Kutschen fuhren, darinn sich Lord Harcourt, Lord Anson, und verschiedene Personen von Dero Gefolge befanden.

London, vom 18 Sept.

Eine Neuigkeit, die wohl die wenigsten jetzo schon vermuthet haben, ist diese, daß der Hr. von Bussy wieder nach Frankreich, und der Herr Stanley nach Engelland zurückgeht. Ersterer hat bereits von dem Herrn Pitt Abschied genommen, und es ist schon eine Schaluppe beordert, ihn nach Calais überzubringen. Diese Nachricht hat selbst in London fast niemand glauben wollen, bis gestern, da die Stocks so starck fielen. Diese Stocks worunter insonderheit die Subscription vor das jetztlaufende Jahr zu verstehen ist, die man, der Kürze wegen, insgemein nur mit dem Namen Scrip belegt waren, als sich die erste Nachricht von einem Friedenscongresse ausbreitete, von 72 bis 90 pro Cent gestiegen, und jetzt sind sie wieder bis auf 75 und ein Viertel pro Cent gefallen, weil die meisten, bey der Subscription auf das nächstkünftige Jahr durch ein höheres Interesse einen größern Profit zu machen gedenken. Es wird versichert, daß unser Hof dem Publico nächstens den Inhalt aller Conferenzen zwischen dem Hrn. Pitt, und dem Hrn. von Bussy, wird vorlegen lassen, um der Nation und ganz Europa die Billigkeit der disseitigen Vorschläge zu zeigen. Inzwischen läßt sich noch nicht gänzlich behaupten, daß durch die Abreise der Herren von Bussy und Stanley, alle Friedensunterhandlungen zwischen unserm u. dem Französischen Hofe wären abgebrochen worden, indem solche auch schriftlich können fortgesetzt werden. Noch ist auch der Hr. von Bussy nicht abgereiset; und einige schmeicheln sich gar mit der Hofnung, daß dieser erfahrne Staatsmann werde dismal vielleicht dem Beyspiele des Französischen Bevollmächtigten folgen, mit welchem sich ehemals der Ritter Temple, kurz vor Schliessung des Nimwegischen Friedens, in einer ähnlichen Situation befund, wie man in seinem Memoires nachschlagen kann.

Des Herrn von Loen redlicher Mann am Hofe oder die Begebenheiten des Grafen von Rivera, mit einer critischen Beurtheilung und schönen Kupfern versehen, 8vo Ulm, Frankfurth und Leipzig, 1760. 23 sgl.
Von dem Nationalstolze, 8vo Zürich 1758. 25 sgl.
Scherze der Lyrischen Muse, 8vo Leipzig 1760. 8 sgl.

Ein im Sept. 1760. von einem Oesterreichischen Soldaten an eine hiesige Dienstmagd verkaufter mit Edelsteinen besetzter goldener Ring ist bereits am 22. Oct. d. a. als verdächtig in Gerichtliche Gewahrsam genommen worden, ohne daß sich bis ietzo dieserhalben ferner etwas hervorgethan hat. Magistratus machet solches hierdurch öffentlich bekant, damit derjenige, welcher an sothanen Ringe einen Anspruch zu machen vermeynet, sich binnen dato und 14 Tagen, besonders aber den 26. Oct. a. c. sub pœna præclusi, in der gewöhnlichen Sessionszeit zu Rathhause melden könne, maassen nach Verlauf dieser Zeit, der Ring der Käufferin extradiret werden soll. Signatum Breßlau den 9. Oct. 1761.

Diese Zeitungen werden wöchentlich dreymal, Montags, Mittwochs und Sonnabends zu Breßlau in der Joh. Jacob Kornischen Buchhandlung am Ringe, in dem ehemals von Giesischen jetzt Kornischen Hause, ausgegeben, und sind auch auf allen Königlichen Postämtern zu haben.